Fachbereich: FG-II/3 Schule, Kultur, Jugend und Soziales

Gemeinde Swisttal
Der Bürgermeister

BESCHLUSSVORLAGE

V/2014/0254

Beratungsfolge:	**Termin**	**Entscheidung**	**Öffentl.**
Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sozialausschuss	29.01.2015	Kenntnisnahme	Ö

Tagesordnungspunkt:

Kindergartensituation in Swisttal

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt alle Möglichkeiten zu prüfen. Aufgrund der Kürze der Zeit ist die Lösung Ziffer 5 prioritär zu verfolgen. Dem Haupt,-Finanz und Beschwerdeausschuss ist in seiner Sitzung vom 21. 04.2015.ein Beschlussvorschlag unter Aufzählung der Vor,- und Nachteile der einzelnen Möglichkeiten zu unterbreiten.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister hat am 04.12.2014 mit dem Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises die Kindergartensituation besprochen.
Grundlage dazu waren die beigefügten Berechnungen.
Auf Seite 7 wird ersichtlich, dass im Kindergartenjahr 2015/16 insgesamt 49 Plätze fehlen werden (42 Plätze für U3-Kinder und 7 Plätze für über 3jährige Kinder) im darauffolgenden Jahr (2016/17) wären es 62 Plätze (34 U3- und 28 Ü3-Plätze). Dabei ist der Baugebietsfaktor mit 1,5 % recht niedrig angesetzt.

Dieser erhöhte Bedarf hängt mit der erhöhten Geburtenzahl zusammen. Diese ist von zeitweise unter 140 Geburten auf ca. 180 Geburten angewachsen.

Weiterhin sind nach wie vor in diesem Bereich Wanderungsgewinne zu verzeichnen.

Die Plätze in den Kindertagesstätten fehlen insbesondere in den Wohnsiedlungsschwerpunkten Buschhoven/ Morenhoven und Heimerzheim.

Wegen der kurzfristig zu erwartenden Zuzüge von Familien in diesem Bereich (Baugebiete „BU 13 Wilhelm-Tent-Str. 5. Änderung“ in Buschhoven, „MO 6 Sportplatz“ in Morenhoven sowie „HZ 30 Im Kammerfeld“ in Heimerzheim) ist ein noch größerer Bedarf zu erwarten. Damit ist anders als bis zum laufenden Kindergartenjahr nicht nur ein Mangel in der Größenordnung einer Gruppe, sondern

in der einer zweigruppigen Einrichtung zu verzeichnen.

Die Gemeindeverwaltung sondiert daher zurzeit die Möglichkeiten zum Neubau einer Kindertagesstätte. Dabei gibt es die örtliche Situation, daß die Plätze in den beiden Hauptsiedlungsschwerpunkten Buschhoven / Morenhoven und Heimerzheim fehlen. Dies aber zurzeit jeweils in der Größenordnung einer Gruppe. Eingruppige Kindergärten werden aufgrund der fehlenden Wirtschaftlichkeit vom Kreisjugendamt nicht akzeptiert. Die bestehenden Einrichtungen können nicht mehr erweitert werden, hier wurde baulich alles geprüft und ausgeschöpft.

Folgende Möglichkeiten werden für Neueinrichtungen daher noch geprüft:

1. auf den Gewerbegrundstücken „Am Fienacker“ in Buschhoven
2. auf den Grundstücken „An den Märkten“ in Heimerzheim
3. auf der Freifläche „In der Viehtrifft“ in Heimerzheim (zwischen dem ev. Familienzentrum Maria Magdalena und dem Bolzplatz)
4. auf dem ehemaligen Gelände der Rettungswache in Heimerzheim (dieser Standort wird in Kürze als Rettungswache aufgegeben)
5. Um jeweils eine Gruppe in den Hauptsiedlungsschwerpunkten Buschhoven und Heimerzheim zu schaffen eignen sich die vorhergehenden Vorschläge nicht Es bestünde die Möglichkeit, das Gebäude des Montessori Kindergartens in Buschhoven zu verkaufen und ein geeigneteres größeres in Buschhoven anzukaufen, um die Kindertagestätte zweigruppig zu machen. In Heimerzheim könnten die Kinderkurse auf die Räume im Altbau des Alten Klosters die jetzt der Dorfhaussatzung unterliegen ausgedehnt werden, und dreigruppeig werden.
6. ein Gebäude auf dem Grundstück „An den Märkten“ in Swisttal - Heimerzheim in dem zwei zweigruppige Kindertageseinrichtungen untergebracht werden, von denen eine durch die Kinderkurse übernommen wird.
   (Erste Reaktionen der Träger auf diese Ideen können in der Sitzung vorgetragen werden)

Im Hinblick auf die Trägerschaft wird an der bisherigen Linie festgehalten, dass die Gemeinde Swisttal keine eigenen Kindertagesstätten betreiben wird. Der von den Kommunen zu tragende Trägeranteil beträgt 21 %.

Es ist daher günstiger, den Eigenanteil eines Vereins zu übernehmen.

Als Verhandlungspartner kommen aus Sicht des Bürgermeisters die AWO, die Kinderzentren Kunterbunt, Lazarus Hilfswerk und die Lebenshilfe in Betracht.

An eine Übernahme der Trägerschaft durch die katholische oder evangelische Kirche ist aufgrund der dort bereits vorhandenen großen finanziellen Belastungen durch die Kindertagesstätten nicht zu denken.
Es ist geplant, die Einrichtung auch vom Träger errichten zu lassen, dem die Gemeinde Swisttal das Baugrundstück verkauft oder den Verkauf vermittelt.

Damit würden die Investitionen weder dem Grunde nach, noch vom Zeitpunkt her von der Genehmigung des gemeindlichen Haushaltes abhängig gemacht werden.